

zunächst systematisch genährt, so daß sich später auf dieser Grundlage feindlich-negative Einstellungen entwickeln und ausprägen konnten.

BStU

000167

Im Hinblick auf die Wirksamkeit von westlichen Fachzeitschriften bei der Herausbildung und Verfestigung feindlich-negativer Einstellungen ergaben die empirischen Untersuchungen, daß sie einen nachhaltigen Einfluß auf Ärzte und andere Hochschulabsolventen ausübten. Besondere Wirksamkeit besaßen dabei lukrative Stellenangebote mit Angaben über entsprechende Verdienstmöglichkeiten sowie Veröffentlichungen über Neuentwicklungen und Errungenschaften im medizinischen bzw. wissenschaftlich-technischen Bereich, die bei den betreffenden Personen mit zur Entstehung von Auffassungen von einer Überlegenheit der kapitalistischen Gesellschaftsordnung und der damit verbundenen Möglichkeit der Führung einer ausgeprägt individualistisch-egoistischen Lebensweise in der BRD bzw. Westberlin beitrugen.

Von den westlichen Kontaktpartnern gingen darüberhinaus vielfältige weitere subversive Aktivitäten aus, um die betreffenden DDR-Bürger zu feindlich-negativen Handlungen zu veranlassen bzw. dabei zu unterstützen. Das reichte von der Beratung von Verhaltensweisen zur Erzwingung der Übersiedlung in die BRD bzw. nach Westberlin, über die Herstellung und Aufrechterhaltung von Verbindungen zwischen den DDR-Kontaktpartnern und Feindorganisationen bis zur Unterstützung von ungesetzlichen Grenzübertritten.

Einen hohen und künftig wachsenden Stellenwert in der ideologischen Manipulation haben Rückverbindungen von ehemaligen DDR-Bürgern, die ungesetzlich oder legal die DDR verlassen hatten. Diese Rückverbindungen wiesen eine besonders hohe Wirksamkeit im Hinblick auf die Herausbildung und Verfestigung feindlich-negativer Einstellungen bei entsprechend disponierten Personen auf. Das resultiert hauptsächlich aus